

Das ADFC - Magazin für Bremen und umzu

pedal



Bremen
Bremerhaven
Nordwest-Niedersachsen

Nr. 2 / 2019 Juni bis Oktober

www.adfc-bremen.de



GEMEINSAM UNTERWEGS

Für fairen Umgang und stressfreies Miteinander auf Bremens Straßen

mit **pedal-**
Gesundheitstipps
der



4 Gemeinsam unterwegs

ADFC Bremen plädiert für ein angenehmes und rücksichtsvolles Miteinander im Straßenverkehr.



12 ADFC Fahrrad- klima-Test 2018

Bremen belegt den ersten Platz im deutschlandweiten Ranking des Fahrradklima-Tests. Doch wie steht es wirklich um die Qualität des Radfahrens in Bremen/Deutschland?

17 Mit dem Rad durch Windhoek

In Kooperation mit der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) hat der ADFC Bremen Anfang April in einem Workshop in der namibischen Hauptstadt Windhoek gehalten.

20 Mehr Platz fürs Rad!

Pünktlich zur Bekanntgabe der Ergebnisse des ADFC-Fahradklima-Test 2018 startet die neue bundesweite Kampagne des ADFC für bessere Radfahrbedingungen.

In diesem Heft

SCHWERPUNKT: GEMEINSAM UNTERWEGS

Gemeinsam Unterwegs. Stress auf der Straße	4-7
Fahrrad frei? Ausnahmen bestätigen die Regel	8-9
Gastkommentare von ADAC & Fuss e.V.	10-11

VERKEHR

Fahrradklima-Test 2018: Bremen auf Platz 1	12-13
PLUSMINUS	14-15
Bremerhaven	16
ADFC-Kampagne „Mehr Platz Fürs Rad“	20-21

PROJEKTE

Radfahren in Namibia	17
Hochstraßentour & Europäische Mobilitätswoche	18
Fietjes Zukunft. Lastenräder für Bremen	19

ADFC KIDS

Träumen. Malen. Fahrradfahren.	22
--------------------------------	----

SERVICE & GESUNDHEIT

pedal -Gesundheitstipps der AOK	24
ADFC- und AOK-Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“	25
ADFC-Mitgliedervorteile	26
ADFC-Service & ADFC-Treffpunkte	27

KURZ UND KNAPP

Meldungen & Termine	28-29
---------------------	-------

ADFC KOMPAKT

Fördermitglieder, Kontakt-Adressen	30
------------------------------------	----

Auf dem Titel: Egal ob mit dem Fahrrad, zu Fuß, mit ÖPNV oder dem PKW – Jede*r möchte schnell und sicher durch den Straßenverkehr. Gegenseitige Rücksichtnahme ist dabei das A und O, Modellierung und Foto: © Burkhard Cordes, ADFC-FOTO.TEAM

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

Das Thema dieser Ausgabe heißt „Gemeinsam unterwegs“ und führt uns zu unterschiedlichen Perspektiven, Erfahrungen und Bedürfnissen der gemeinsam erlebten Stadtmobilität auf dem Rad, im Bus, zu Fuß und mit dem Auto. Leider erfahren wir die alltägliche Verkehrsrealität viel zu oft als ein stressiges Gegen- statt harmonisches Miteinander. Das liegt ja in der Sache: Wenn auf engem Raum eine halbe Millionen Bremer*innen und Bremerhavener*innen mit ganz unterschiedlichen Mobilitätsvoraussetzungen und Zielen aufeinander treffen, dann erscheint der Mensch schnell vor allem als Stress- und Störfaktor. Dass dem so ist, hat unseres Erachtens zwei veränderbare Gründe.

Der erste Grund ist struktureller Natur und betrifft die Gestaltung des Verkehrsraums: So möchte Mann/Frau mit dem Rad schnell, stressfrei und sicher von der Peripherie in die Innenstadt, doch unebene Beläge, fehlende oder zu enge Radwege und schlecht geschaltete Ampeln bremsen diese umweltfreundliche und platzsparende Fortbewegungsart an zu vielen Stellen aus – oftmals zu Gunsten des lärmenden und schadstoffproduzierenden Autoverkehrs. Der ADFC Bremen setzt sich deshalb für eine Verkehrswende in Richtung einer gerechten, menschenfreundlichen und entspannten, urbanen Mobilität ein.

Aber die Gegenüberstellung, hier das böse Auto und dort das gute Fahrrad, das wäre in diesem Sinne zu kurz gegriffen, denn wir wechseln ja ständig die Rolle, wir fahren in unserem Leben Auto, Bus und Bahn und gehen zu Fuß. Und permanent muss dabei auf andere Rücksicht genommen, ständig befindet man sich im Stop'n'Go und fühlt sich ausgebremst oder behindert — entsprechend hoch ist das Aggressionslevel. Gegen jene verhaltensspezifischen Gründe können wir ad hoc etwas tun, denn sie beruhen zu einem guten Teil auf unserer Haltung den jeweils „Anderen“ gegenüber. Wir vom ADFC denken hier z.B. an mehr Gelassenheit und Solidarität, an Rücksichtnahme und Beachtung von Verkehrsregeln, damit es weniger gegen- und mehr miteinander heißt.

Wie sowohl strukturelle als auch verhaltensspezifische Maßnahmen Konflikte im Straßenverkehr entschärfen können, zeigt eine Bilderserie auf den Seiten 4-7. Auf den Seiten 10-11 schildern Vertreter*innen vom FUSS e.V. und ADAC ihre Eindrücke vom Miteinander auf Bremens Straßen. Wir wünschen viel Spaß beim Entdecken, Diskutieren und Innehalten.

Bonnie Fenton



Bonnie Fenton
Vorsitzende ADFC
Landesverband Bremen

Foto: ADFC-FOTO.TEAM / HG

IMPRESSUM

pedal

Regionales Magazin des ADFC für Bremen und Bremerhaven sowie Delmenhorst und die Landkreise Ammerland, Cuxhaven, Diepholz, Osterholz, Verden und Wesermarsch – für alle ADFC-Mitglieder in Nordwest-Niedersachsen.

Herausgeber: Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC) - Landesverband Bremen e. V., Bahnhofplatz 14 A, 28195 Bremen, 0421 5177882-0, pedal@adfc-bremen.de, www.adfc-bremen.de

Heft 2/2019, Auflage: 9.000 Stück

Abonnements: 10 Euro/Jahr. ADFC-Mitglieder in Bremen und Nordwest-Niedersachsen erhalten das **pedal** direkt mit der Radwelt ins Haus (im Mitgliedsbeitrag erhalten). Das **pedal** ist außerdem an mehr als 200 Auslagestellen in der Region erhältlich.

Redaktion: Hannah Simon (Verantwortlich i.S.d.P.), Brigitte Breyling, Sven Eckert, Bonnie Fenton, Amelie

Flunkert, Albrecht Genzel, Hannah Grundey, Benjamin Josuneit, Julian Keirat, Kristin Klimbert, Tobias Wolf

Anzeigenredaktion: Hannah Simon

Layout: STV Grafik

Für Mitglieder der herausgebenden ADFC-Gliederungen ist der Bezug im Jahresbeitrag enthalten. Nachdruck nur mit Erlaubnis des ADFC Bremen. Die nächsten **pedal**-Hefte:

Anzeigenschluss pedal 3/19: 5. September

Erscheint: Mitte Oktober 2019

Gemeinsam unterwegs

Für respektvollen Umgang auf der Straße

Gemeinsam unterwegs, das ist nicht nur das Motto dieser **pedal**-Ausgabe, sondern genau genommen ein Zustand, der immer dann eintritt, wenn jemand sein Zuhause verlässt. Denn im urbanen Raum ist man immer gemeinsam unterwegs: zur Arbeit, zum Sport, zum Einkaufen, zu Freunden, zur Familie. Einige fahren mit dem Fahrrad, andere gehen zu Fuß, nutzen Bus und Bahn, fahren mit dem Auto oder bald mit dem E-Scooter.

Dabei ist es überraschend, wie schnell sich die Perspektive ändern kann, je nachdem, welches Verkehrsmittel man gerade wählt. Schon schimpft man über „die anderen“, die einen am Vorankommen hindern: „die Autofahrer“, „die Fußgänger“, „die Radfahrer“ – scheinbar sind es immer die anderen, die sich

rücksichtslos und manchmal gefährdend benehmen. Grundsätzlich kann jedoch davon ausgegangen werden, dass die überwiegende Mehrheit niemanden vorsätzlich gefährden will. Bei den meisten Konflikten im Straßenverkehr handelt es

sich um Gedankenlosigkeiten, um mangelnde Vorsicht, um Fehlinterpretation unübersichtlicher Straßenführung oder Bequemlichkeit. Menschen machen Fehler und daher ist es im Straßenverkehr sowohl wichtig, dass es eine selbsterklärende, fehlerverzeihende, gerechte und sichere Infrastruktur gibt, als auch, dass alle Verkehrsteilnehmer*innen aufeinander Rücksicht nehmen – leider eine oftmals vergessene Tugend.

§ 1 StVO Grundregeln

(1) Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht.

(2) Wer am Verkehr teilnimmt hat sich so zu verhalten, dass kein Anderer geschädigt, gefährdet oder mehr, als nach den Umständen unvermeidbar, behindert oder belästigt wird.

Der ADFC Bremen plädiert daher für ein entspanntes Miteinander, einen respektvollen Umgang und gegenseitige Rücksicht aller Verkehrsteilnehmer*innen! Wie man selbst, aber auch wie die Infrastruktur zu einer entspannteren Mobilität beitragen kann, zeigen diese typischen Situationen.

Sven Eckert & Tobias Wolf



Foto: c ADFC-FOTO/TEAM / BC



Foto: © ADFC-FOTOTEAM / HG

Auch auf Radwegen gilt Rechtsfahrgebot.

„Hey, falsche Seite!“

„Geisterradler*innen“ sind in Bremen häufig unterwegs: Menschen, die mit dem Fahrrad auf der linken Fahrbahn- oder Radweg-Seite fahren. Das ist nicht nur bis auf wenige gekennzeichnete Ausnahmen verboten, sondern stresst und gefährdet alle, die auf der richtigen, das heißt, rechten Seite unterwegs sind. Insbesondere, wenn der „Gegenverkehr“ auf den Fußweg oder die Fahrbahn ausweichen muss. Und nicht zuletzt gefährden Falschfahrer*innen sich selbst, gerade an Einmündungen, an denen niemand mit ihnen rechnet. Fahren auf der falschen Fahrbahnseite zählt zu den Haupt-Unfallursachen.

» Gründe / Ursachen?

Zunächst ist vielen Menschen nicht bewusst, dass nicht nur auf der Straße sondern auch auf Radwegen Rechtsfahrgebot herrscht. Doch neben Unwissenheit spielt auch Bequemlichkeit häufig eine Rolle, bzw. der Frust als Radfahrer*in nicht flüssig durch den auf den Autoverkehr ausgerichteten Straßenverkehr fahren zu können. Um links abbiegen zu können, müssen Radfahrende im Gegensatz zum Autoverkehr beispielsweise meist zwei Ampelschaltungen in Kauf nehmen. Da weicht Mann oder Frau schnell mal auf den linken Radweg aus.

» Lösungen!

Ampelschaltungen und Querungsmöglichkeiten müssen für Radfahrende so angepasst werden, dass die Benutzung der legalen Fahrtrichtung nicht zu viele Nachteile mit sich bringt, sondern sie schnell und komfortabel ans Ziel kommen. Es gibt einige Radwege, die für beide Richtungen zugelassen sind, zu erkennen an dem Zusatzschild mit den zwei Pfeilen. In Dänemark und den Niederlanden sind solche Radwege nicht nur ausreichend breit, sondern zusätzlich mit einer Mittelmarkierung und Pfeilen gekennzeichnet: Dadurch wird der Unterschied zu den „normalen“ Einrichtungs-Radwegen deutlicher.

„Vorsicht, Bus!“

Menschen rennen zum Bus oder zur Bahn, steigen aus, ohne nach rechts und links zu schauen – und landen dabei oftmals auf einem Radweg. Wer hat hier auf wen zu achten? Grundsätzlich gilt Paragraph 1 der Straßenverkehrsordnung – sprich gegenseitige Rücksichtnahme – für alle Verkehrsteilnehmer*innen, egal ob sie zu Fuß, per Rad oder im Bus unterwegs sind. Führt der Radweg zwischen Bus und Haltestelle ist die StVO eindeutig: Radfahrende haben hier den Fahrgastwechsel abzuwarten, wenn der Bus / die Bahn kommt. Solange das Fahrzeug hält, darf man maximal mit Schrittgeschwindigkeit vorbeifahren, um ein- und aussteigende Verkehrsteilnehmer*innen nicht zu gefährden – ein Ausweichen auf den Gehweg ist dabei jedoch immer tabu.



Foto: © ADFC-FOTO.TEAM / HG

Wenn Fuß-, Rad- und öffentlicher Nahverkehr aufeinander treffen, ist Vorsicht geboten.

» Gründe / Ursachen?

Bei jedem Abbremsen verliert man auf dem Fahrrad seinen Schwung, muss sich wieder anstrengen und in die Pedale treten. Oftmals wird man auf dem Rad besonders oft ausgebremst: durch schlechte Ampelschaltungen, fehlende Verbindungen und Baustellenführungen, sodass die Geduld bei vielen Menschen schwindet.

Eile und Bequemlichkeit können dann schnell zu risikobereiterem Verhalten führen. Andererseits rechnen Personen, die aus dem Bus oder der Bahn aussteigen oder schnell noch einsteigen wollen, nicht immer mit Radwegen, sodass auch die eigene Unachtsamkeit zu brenzligen Situationen führen kann.

» Lösungen!

Haltestellenbereiche müssen so gebaut werden, dass Radwege und Wartebereiche möglichst klar erkennbar, breit genug und voneinander getrennt sind. Aber noch viel wichtiger ist: Langsamer werden, ein paar Sekunden warten, Augenkontakt, ein freundliches „Rüberwinken“ und alle kommen entspannter an ihr Ziel!

Überholen, aber bitte mit Abstand!



Foto: © ADFC-FOTO.TEAM / HG

Auch wenn man Radfahrende auf Schutz- oder Radfahrstreifen überholt, muss der Sicherheitsabstand von 1,5 Metern eingehalten werden.

Wird man auf dem Rad von einem Auto überholt, fühlt man sich plötzlich ganz klein zwischen dem rechts parkenden und links fahrenden Blech. Dabei ist ein Überholabstand von 1,50 Meter durch die Rechtsprechung vorgegeben. Zu enges Überholen führt dazu, dass Menschen sich mit dem Rad auf der Fahrbahn unsicher fühlen und entweder auf den Fußweg ausweichen oder gar nicht mehr Rad fahren.

» Gründe / Ursachen?

Ringsherum von stabilen Blech umgeben, kann es für manche*n Autofahrer*in schwierig sein, sich das beklemmende Gefühl "Ungeschützter" vorzustellen, so eng überholt zu werden. Einige kennen die 1,50-Meter-Regel gar nicht, anderen fällt das Abschätzen des Abstands womöglich schwer, wieder anderen fehlt schlicht die Geduld und Einsicht, um aufs Überholen zu verzichten. Hier ist jedoch klarzustel-

len: Bis auf Ausnahmestellen, die mit blauen Radwegeschildern gekennzeichnet sind, dürfen Radfahrende immer auf der Fahrbahn fahren und sind als gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer*innen zu behandeln.

» Lösungen!

Aufklärungskampagnen rund um den Sicherheitsabstand können für mehr Verständnis werben. Darüber hinaus helfen Verkehrskontrollen mit Sanktionierung von mangelndem Sicherheitsabstand beim Überholen. Schutzstreifen sollten zudem so breit markiert werden, dass sie nicht zum zu knappen Überholen verleiten, sondern verdeutlichen, dass beim Überholen von Radfahrenden immer ein Fahrspurwechsel notwendig ist. Wer selber mit dem Rad unterwegs ist, sollte stets ausreichend Sicherheitsabstand zu parkenden Autos einhalten.



Mit dem Auto ist man nur „zu Gast“ auf Fahrradstraßen. Das heißt: Tempo anpassen, nicht drängeln und bitte Rücksicht nehmen!

Mit dem Auto in der Fahrradstraße?

Was eigentlich Ausnahme sein sollte, ist in Bremen (und andernorts in Deutschland) die Regel: Autos in Fahrradstraßen. Ihrer „Gast“-Rolle scheinen sich aber viele PKW-Fahrer*innen nicht bewusst zu sein: sie fahren zu dicht auf und überholen zu eng. Dabei hat der Radverkehr in der Fahrradstraße Vorrang, man darf beispielsweise auch nebeneinander mit dem Rad fahren.

» Gründe / Ursachen:

Neben Unkenntnis der Regelungen in Fahrradstraßen, führt Ungeduld schnell zu riskantem Verhalten. Nach jahrzehn-

telanger Bevorzugung des Autoverkehrs mag die eine oder andere Person der falschen Überzeugung sein, dass die Fahrradstraße ausschließlich dem Auto gehört.

» Lösungen:

Deutliche Markierungen in den Fahrradstraßen, wie in der Parkallee. Fahrradstraßen sollten möglichst keine Durchgangsstraßen für Kraftfahrzeuge sein. Zum Beispiel könnte die Humboldtstraße in der Mitte durch Poller in zwei Teile geteilt werden und so die Durchfahrt einschränken.



FAHRRADFREUNDLICHER ARBEITGEBER

Eine Initiative der EU und des ADFC

Wie

fahrradfreundlich

ist Ihre Chefin?

Finden Sie es heraus auf:

www.fahrradfreundlicher-arbeitgeber.de



gut essen, g'scheid feiern

PAULANER'S
[IM WEHRSCLOSS]

Die Kastanien blühen, die Tage sind warm und die Abende mild. Das ist sie: Die Biergartensaison im Paulaner's im Wehrschloss am Hastedter Osterdeich. Bei uns genießen Sie auf unserer Terrasse in unvergleichlicher Kulisse direkt an der Weser und in angenehmer Atmosphäre süd- und norddeutsche Spezialitäten bei einem kühlen Getränk. Ob Sie eine Rast einlegen möchten oder den Biergarten als Ziel eines Ausflugs gewählt haben, man fühlt sich einfach wohl im Paulaner's im Wehrschloss. Draußen sitzen und mit einem herrlichen isotonischen alkoholfreiem Bier Energie für die nächste Etappe tanken! Die perfekte Art, Bremen zu erleben – inklusive gelebter bayrischer Gastfreundschaft.

Wir freuen uns auf Sie!

Paulaner's im Wehrschloss

Hastedter Osterdeich 230 | 28207 Bremen
Tel. 0421 68565944 | Fax 0421/685 659 45
E-Mail: wehrschloss@paulaners.de
[Facebook.com/Wehrschloss](https://www.facebook.com/Wehrschloss)

Öffnungszeiten:

Sonntag - Donnerstag von 11:00 - 23:00 Uhr
Freitag - Samstag von 11:00 - 0:00 Uhr

Öffnungszeiten Biergarten*:

Montag - Freitag ab 15:00 Uhr
Samstag ab 13:00 Uhr
Sonntag ab 11:00 Uhr

* Je nach Wetterlage und Ferienzeit, kann es zu geänderten Öffnungszeiten kommen



„Fahrrad frei“ – an Landstraßen eher „Notlösung“: Auf seinem Arbeitsweg fährt Arne Berthold regelmäßig auf der vielbefahrenen Varreler Landstraße. Der abgetrennte Gehweg war bis Oktober 2016 als gemeinsamer, benutzungspflichtiger Geh- und Radweg markiert. Nun ist Radfahren dort nur noch freigegeben, sprich: Mit dem Fahrrad dürfte er dort nur noch in Schrittgeschwindigkeit fahren, dafür ist es ihm jetzt erlaubt die Fahrbahn mitzubenutzen. „Die Änderung ist mir erst gar nicht aufgefallen – nach dem Gedrängel und Gehepe der Autos zu urteilen, wissen viele PKW-Fahrer*innen weiterhin nicht, dass Radfahren auf der Fahrbahn jetzt erlaubt ist. Wer entspannter und ruhiger auf dem Gehweg fahren will, müsste dies jetzt allerdings in Schrittgeschwindigkeit tun – da hält sich natürlich keiner dran. Hier bedarf es klarerer Beschilderung und Markierung, Tempo 30 – oder noch besser: abgetrennter, sicherer und schnell befahrbarer Radwege!“

Foto: ADFC Bremen / HaS

Radfahrer frei

Ausnahmen bestätigen die Regel

Auch wenn manch Einer es nicht wahrhaben möchte: Radfahren ist nicht immer und nicht überall erlaubt – wie beispielsweise auf Gehwegen. In vielen Fällen gibt es jedoch mehr oder weniger bekannte Ausnahmen für spezielle Verkehrsarten, -teilnehmer*innen oder bestimmte Zeiträume. Was heißt also „Radfahrer frei“ und wie muss man sich auf dem Fahrrad verhalten? Das **pedal** stellt ein paar Fälle vor. Eins ist jedoch gewiss: Gerade in Ausnahmefällen ist besondere Rücksicht geboten!

Radfahren auf Gehwegen I: mit Kind und Kegel?

Für Kinder bis zu einem Alter von acht Jahren ist das Radfahren auf Gehwegen nicht nur erlaubt, sondern ein Muss. Gibt es einen Radweg, dürfen sie diesen zwar auch benutzen, auf der Straße zu fahren, geht jedoch erst nach dem 8. Ge-

burtstag. Eine Aufsichtsperson, die mindestens 16 Jahre alt ist, darf das Kind dabei auf dem Gehweg begleiten – hier ist natürlich von beiden Rücksicht auf die dort zu Fuß Gehenden geboten. Erst ab zehn Jahren muss das Kind bzw. der Jugendliche schließlich vom Gehweg auf die Fahrbahn oder den straßenbegleitenden Radweg wechseln – mit acht und neun Jahren dürfen sie sich noch selber aussuchen, wo sie lieber fahren möchten.

Radfahren auf Gehwegen II: Wahl oder Pflicht?

Ausnahmen, die das Radfahren auf dem Gehweg erlauben, regeln Schilder mit dem Schriftzug „Radfahrer frei“ oder das blaue Verkehrsschild „gemeinsamer Geh- und Radweg“, welches zwei Personen und ein Fahrrad auf blauem Hintergrund (in der Mitte getrennt durch einen weißen Querstrich) zeigt. Diese Schilder können sowohl temporär zum Beispiel als Baustellenumleitung aufgestellt werden, als



Auf dem Radweg dürfen Kinder immer fahren – auf dem Gehweg nur bis zum 10. Geburtstag.

Foto: © pixabay



auch an vielbefahrenen Straßen oder ausserorts an Landstraßen dauerhaft installiert sein. Bei „Radfahrer frei“-Schildern hat man als Radfahrer*in die Wahl, ob man zusammen mit dem Autoverkehr auf der Fahrbahn fahren möchte oder man alternativ den Gehweg bevorzugt. Dort hat der Radverkehr allerdings auf zu Fuß Gehende besondere Rücksicht zu nehmen und darf sich maximal in Schrittgeschwindigkeit bewegen.

Anders verhält es sich mit gemeinsamen, benutzungspflichtigen Radwegen, die mit einem blauen Schild gekennzeichnet sind. Hier hat man keine Wahl, sondern muss den gemeinsamen Geh- und Radweg benutzen. Auch hier ist gegenseitige Rücksicht geboten, der Fußverkehr hat jedoch kein Vorrecht, sodass beide Verkehrsarten gleichberechtigt sind.

Radfahren auf Gehwegen III: fahren oder rollern?

Wie verhält es sich mit dem Fahrradfahren in Fußgängerzonen? Grundsätzlich ist hier Radfahren nicht erlaubt. Bei vielen Fußgängerzonen gibt es jedoch temporäre Ausnahmen, die beispielweise das Radfahren zwischen 22 Uhr und 6 Uhr gestatten. Steht ein „Radfahrer frei“-Schild am Eingang einer Zone, gilt erneut Schrittgeschwindigkeit und Vorrang für zu Fuß gehende Passant*innen. Tipp für zügiges Vorankommen: Ist die Fußgängerzone nicht zu voll, kann man das Fahrrad als Tretroller umfunktionieren, denn: Rollern ist erlaubt! Natürlich nur ohne weitere Leute zu bedrängen oder zu gefährden.



In der Sögestraße heißt es absteigen: Hier ist Radfahren nicht erlaubt. Wer mit dem Fahrrad durch die enge Straße „rollert“, sollte sichergehen, dass niemand dabei gefährdet wird.



Mit dem Fahrrad falsch herum in der Einbahnstraße? An vielen Stellen in Bremen erlaubt

Radfahren in Einbahnstraßen und im Gegenverkehr: Gegen den Strom

Im Gegensatz zu vielen anderen Städten ist in Bremen ein Großteil aller Einbahnstraßen für den Radverkehr freigegeben. Das heißt, mit dem Fahrrad darf in beiden Richtungen gefahren werden. Allen Verkehrsteilnehmer*innen wird dies durch Beschilderung an den Zufahrten deutlich gemacht. Sowohl für Fahrradfahrer*innen als auch Autofahrer*innen gilt weiterhin Rechtsfahrgebot und die Vorfahrtsregel „rechts vor links“.



An der Parkallee darf man auch links den Radweg benutzen – sonst gilt aber auch auf Radwegen Rechtsfahrgebot!

Einige breite Radwege können ebenfalls in Gegenrichtung freigegeben sein, beispielweise der Radweg neben dem Bürgerpark auf der Parkallee. Hier darf man trotz Rechtsfahrgebots auch in Richtung Universität den linken Radweg benutzen. Doch besondere Vorsicht ist geboten – insbesondere beim Überholen, damit niemand auf den Gehweg oder die Fahrbahn ausweichen muss und so sich und andere in Gefahr bringt. Auch bei einmündenden Straßen und Zufahrten sollte man besonders Acht geben, da Autofahrer*innen oft nicht mit von der Gegenrichtung kommenden Radfahrern rechnen.

Schluss mit Antriebslosigkeit



3. Auflage 2018, 208 S., zahlr. farbige Abbildungen, 17 x 24 cm, broschiert, ISBN 978-3-8085-2413-8, € 28,-30

Fachwissen E-Bike Technik der Leicht-Elektrofahrzeuge

Das Buch befasst sich mit Aufbau, Wirkungsweise und Betriebsverhalten von Elektrofahrrädern. Ein Ratgeber für Fachleute und Bastler.

Preis gültig bis 31.03.2020



www.europa-lehrmittel.de

info@europa-lehrmittel.de

Telefon: 02104 6916-0, Telefax: -27



ADFC-Mitradelzentrale

Gemeinsam auf Tour gehen

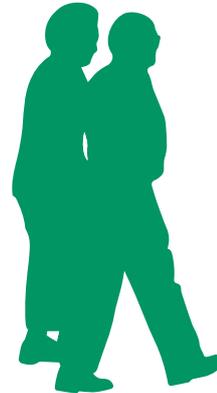
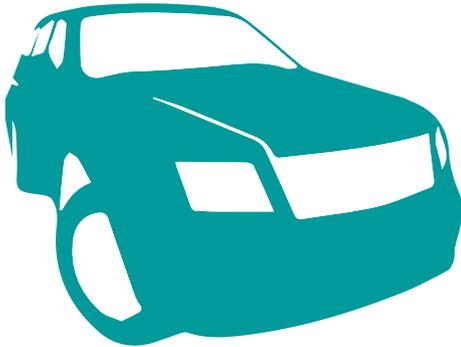
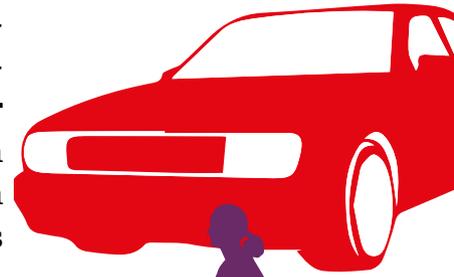
macht viel mehr Spaß als alleine. Unsere Online-Mitradelzentrale bringt Urlaubs- und Freizeitradler zusammen. Schnell und einfach Anzeigen aufgeben, kostenlos, ganz ohne Registrierung.



www.adfc.de/mitradelzentrale



Gemeinsam unterwegs heißt auch, sich mit anderen Verkehrsteilnehmer*innen auseinander zu setzen, Empathie zu zeigen und mal die Perspektive zu wechseln. Welche Situationen empfinden wir als Fußgänger*innen anstrengend? Wann wird das Fahren im Auto stressig? Für eben solche einen Perspektivenwechsel hat das **pedal** die beiden Bremer Interessenverbände FUSS e.V. und ADAC Weser-Ems e.V. nach ihren Erfahrungen aus dem Bremer Verkehrsalltag und ihren Wünschen für ein gemeinsames Miteinander gefragt.



FUSS e.V.

"Wir brauchen mehr Platz für Fuß und Radfahrer*innen fordert mehr Fahrradbügel und glatte Fahrbahnen!"

Der private Pkw eignet sich nicht für die Stadt. Für neue Straßen wurden seinerzeit Schneisen durch Siedlungen geschlagen, Baumreihen für zusätzliche Fahrspuren abgeholzt, Bürgersteige für Parkstreifen verschmälert und Zebrastreifen abgeschafft. Für Fußgänger*innen wurde die Stadt gefährlich.

Zur Förderung des Radverkehrs sind Städte in den 70er-Jahren dazu übergegangen, den Radverkehr auf den Bürgersteigen zu legalisieren. Die „roten Radwege“ wurden zum Markenzeichen der Stadt Bremen. Und der Fußverkehr? Zu Fuß gehende Menschen sind das belebende Element jeder Stadt. Dafür braucht es mehr Platz, und zwar den Platz, der dem Rad- und Fußverkehr durch das Automobil genommen worden ist. Das Zauberwort heißt „Parkraum-Management“. Schluss mit dieser Anarchie, wo jeder dort parkt, wo es ihm passt und das

auch noch kostenfrei. Fußgänger*innen und Radfahrer*innen müssen an einem Strang ziehen und sich – trotz der gegenwärtigen Enge – gegenseitig fördern: Fußgänger*innen, indem sie beim Überqueren der Fahrbahnen besser auf Radfahrer achten, Radfahrer*innen, indem sie Fußgänger auf gemeinsamen Wegen nicht wegklingeln, sondern abwarten, bis sich eine Chance zum Überholen bietet. Auf Bürgersteigen muss das Fahrradfahren und -parken tabu sein.

Liebe Fahrradfahrer, parkt im Parkstreifen, beantragt dort Fahrradbügel. Bitte denkt daran: Fußgänger*innen sind die schwächsten Verkehrsteilnehmer*innen, die ihren gesicherten Raum für sich brauchen. Nehmt bitte – bei allem sportlichen Ehr-



geiz – mehr Rücksicht.

Angelika Schlansky, FUSS e.V. Bremen

ADAC

„Wenig Platz für viel Verkehr: Bei Konflikten auf Bremens Straßen hilft ein Perspektivenwechsel!“

Die Zahl der Radfahrer steigt seit Jahren - nicht nur in Bremen. Allerdings verändert sich die Infrastruktur für Zweiräder eher langsam. Zudem verringert sich die Anzahl der Wege, die mit dem Auto zurückgelegt werden, nicht signifikant. Fahrradstraßen, geöffnete Einbahnstraßen oder aber direktes Abbiegen mit dem Rad sind Maßnahmen, die ihren berechtigten Platz haben. Gleichermäßen gibt es auch Situationen, in denen Bewährtes nicht immer verändert werden muss – dazu kann auch die klare Trennung von Rad- und Autoverkehr gehören. Sämtliche Betrachtungen sollten nicht durch die vermeintliche Konkurrenz zwischen Rad und Auto oder den besten Verkehrsfluss dominiert werden, sondern zunächst durch das höchste Maß an Verkehrssicherheit. Wenig Platz für viel Verkehr ist ein Grund, warum es in Bremen insbesondere zwischen Rad- und Autofahrern immer wieder zu

gefährlichen Situationen kommt. Gründe liegen aber auch in der Unkenntnis von Verkehrsregeln und dem Verhalten der Verkehrsteilnehmer. Was wir auf unseren Straßen teilweise beobachten, ist meilenweit von einem fairen und respektvollen Umgang entfernt. Ein gutes Miteinander im Straßenverkehr hat aber mindestens die gleiche Bedeutung wie der Erhalt von Radwegen oder die Erneuerung von Asphalt für den motorisierten Verkehr. Viele Radfahrer sind Autofahrer, fast alle Autofahrer sind auch mit dem Rad unterwegs. Warum also nicht mal die Sichtweisen ändern? Der Wunsch der Verkehrsteilnehmer nach einem besseren Miteinander wird wahrnehmbarer - egal ob mit Rad, Auto oder zu Fuß unterwegs.



Dirk Matthies, ADAC Weser-Ems e.V.


BREMEN
BIKE IT!

WISSEN, WO ES LANG GEHT
DEIN NAVI FÜR'S FAHRRAD

Bremen Bikecitizens App für Bremen und die Region
Kostenloser Download: www.bremen.de/bike-it/app



BIKE IT!

bike
citi
zens

GET IT ON
Google play

Available on the
App Store

ADFC-Fahrradklima-Test 2018

Bremen belegt ersten Platz, Bremerhaven abgeschlagen

Die Ergebnisse des ADFC-Fahrradklima-Tests 2018 sind da: Bremen wurde zur fahrradfreundlichsten Stadt Deutschlands in der neu eingeführten Größenklasse über 500.000 Einwohner*innen ernannt. Mit einer ernüchternden Gesamtnote von 3,55 lässt die Erstplatzierung der Hansestadt tief in die Fahrrad(un)freundlichkeit deutscher Großstäd-

te blicken. Bremerhaven schaffte es im Städteranking seiner Größenklasse lediglich auf Platz 35 von 41 und erntete im Vergleich zum vergangenen Test schlechtere Noten in 27 von 32 Kategorien. 1.154 Bürgerinnen und Bürger aus dem Land Bremen hatten an der bundesweiten Befragung teilgenommen.



Foto: AADFC-FOTO-TEAM / HG

Vorstandsvorsitzende Bonnie Fenton und Geschäftsführer Sven Eckert stellen die Ergebnisse des Fahrradklima-Tests für Bremen und Bremerhaven vor.

ADFC-Landesvorsitzende Bonnie Fenton sagt: „Natürlich sind wir ein Stück weit stolz, dass Bremen das Städteranking in Deutschland anführt. Nur leider hat sich die Note, die die Bremerinnen und Bremer der Fahrradfreundlichkeit ihrer Stadt verliehen haben, in diesem Jahr verschlechtert. Noch schlimmer sieht es in Bremerhaven aus. Es ist wichtig, dass sich die Politik nicht auf Bremens Status ausruht, sondern sich konkrete und ambitionierte Ziele für die Förderung des Radverkehrs setzt. Die neuen, auffällig roten Radspuren am Herdentor und in der Parkallee müssen Zeichen für einen neuen Aufbruch werden, denn das Potenzial, das diese Stadt hat, ist großartig!“

Neue Größenordnung beeinflusst Ranking



Die Verbesserung im Städteranking um drei Plätze gegenüber dem letzten Fahrradklima-Test 2016 hat die Stadt Bremen der diesjährigen Einführung der Größenordnung „über 500.000 Einwohner*innen“ zu verdanken. Betrachtet man jedoch die Noten (nach Schulnotenprinzip), sind die drei ersten Plätze aus dem Jahr 2016 – Münster, Karlsruhe und Freiburg – weiterhin besser bewertet als die Hansestadt.

Der ADFC-Fahrradklima-Test

Der ADFC-Fahrradklima-Test ist die größte Umfrage zur Zufriedenheit der Radfahrenden weltweit und fand zum achten Mal statt. Im Herbst 2018 wurden bundesweit per Online-Umfrage 32 Fragen zur Fahrradfreundlichkeit gestellt – beispielsweise, ob das Radfahren Spaß oder Stress bedeutet, ob Radwege von Falschparkern freigehalten werden und ob sich das Radfahren auch für Familien mit Kindern sicher anfühlt. Mehr als 170.000 Bürgerinnen und Bürger haben bei diesem Durchgang mitgemacht und die Situation in 683 Städten und Gemeinden beurteilt. Nur 15 Prozent der Teilnehmenden sind ADFC-Mitglieder. Am 9. April 2019 wurde die Rangliste der fahrradfreundlichsten Städte in sechs Größenklassen vorgestellt. Städte haben durch die Einzelbewertungen die Möglichkeit, gezielt zu erfahren, wo es gut läuft – und wo es Verbesserungspotenzial bei der Fahrradfreundlichkeit gibt.



Der Frust der Radfahrenden wächst deutschlandweit

Nicht nur in Bremen und Bremerhaven haben sich die Ergebnisse verschlechtert: Mit einer Gesamtnote von 3,9 ist der Bundesdurchschnitt ebenfalls um 0,1 Punkte abgesunken. Der ADFC startet deshalb die bundesweite Kampagne #MehrPlatzFürsRad (siehe S. 20-21) und fordert radikal mehr Platz und Qualität für den Radverkehr.



Mit den Anbietern WK bike und Swapfiets gibt es seit einem Jahr in Bremen die Möglichkeit Räder kurz- und langfristig zu leihen.

Neue Leihräder punkten für Bremen

Eine deutliche Verbesserung hat die Stadt Bremen in der Kategorie „Öffentliche Räder“ zu vermerken: Durch den Start von mehreren neuen Fahrradverleihern im vergangenen Jahr hat sich die Bewertung um eine ganze Note verbessert. Weiterhin positiv abgeschnitten haben in beiden Städten die Erreichbarkeit des Zentrums sowie die Präsenz von Radfahrenden im Stadtbild.

Mit dem Rad zur Grundschule – nur mit schlechtem Gefühl

In der diesjährigen Sonderwertung zur Familienfreundlichkeit belegt Bremen ebenfalls Platz 1, Bremerhaven schafft es immerhin auf Platz 25 in seiner Größenklasse. Trotzdem sind auch hier die Ergebnisse nur mäßig bis schlecht. Markus Hübner, Verkehrspädagoge des ADFC Bremen kommentiert: „In Bremen und Bremerhaven fahren zwar viele Kinder Rad, doch auch in Gesprächen mit Lehrerinnen und Lehrern hören wir oft von dem wachsenden Problem der Elterntaxis. Eltern fürchten immer mehr um die Sicherheit ihrer Kinder und fahren sie deshalb mit dem PKW zur Schule. Damit werden sie leider Teil des Problems und tragen nicht zur eigentlichen Lösung bei. Mit dem ADFC-Projekt ‚Fahrrad macht Schule‘ wollen wir Schüler*innen sowie Eltern diesbezüglich sensibilisieren und Mobilitätserziehung an Schulen stärken.“ *Hannah Simon*



Foto: © ADFC Bremen / HaS

Qualität der Radwege lässt zu wünschen übrig

Im Land Bremen werden die fehlende Breite und Oberfläche bestehender Radwege sehr schlecht bewertet (Bremen 4,5 / Bremerhaven 4,9). Um diesem Missstand entgegenzuwirken, fordert der ADFC seit Jahren den dringend notwendigen Ausbau des Radwegenetzes an die Erfordernisse gegenwärtiger und zukünftiger Fahrradmobilität (Pedelecs, Fahrradanhänger, Lastenräder) und eine konsequente und zügige Umsetzung der im Verkehrsentwicklungsplan beschlossenen Fahrradpreimurouten. Die Bremerhavener*innen haben zudem die aktuelle Politik abgestraft, in dem sie einstimmig die Fahrradförderung in letzter Zeit bemängeln.

Falschparker auf Radwegen sind das größte Problem

Der zu lasche Umgang mit Falschparkern ist mittlerweile im Fahrradklima-Test auf Bundesebene das von Radfahrerinnen und Radfahrern am meisten bemängelte Thema (Note 4,5). Sowohl in Bremen als auch in Bremerhaven hat sich diese Kategorie im Vergleich zu 2016 deutlich verschlechtert und wurde in beiden Städten mit der Note „mangelhaft“ bewertet. Dieses Ergebnis kommt für den ADFC wenig überraschend, da Parkraumbewirtschaftung und -kontrolle ein Leidthema in Bremen sind. Der ADFC hofft, dass durch das gemeinsame Positionspapier mit dem Bündnis Verkehrswende und durch die Unterstützung der Bürgerinitiative ‚Platz da!‘ Bewegung in die Bremer Politik kommt und ein Umdenken stattfindet.



Foto: © ADFC Bremen / TW

Entwickelt sich zum Problem – parkende Autos auf Geh- und Radwegen.

Foto: © nextbike Deutschland

PLUS MINUS

Lob und Tadel in Bildern und Worten sprechen auf diesen Seiten für sich. ADFC-Aktive zeigen und kommentieren – manchmal aus persönlicher Sicht – was bei alltäglich Rad fahrenden Menschen gut ankommt und was deutlich zu wünschen übrig lässt.



MINUS Bischofsnadel – Ohr verstopft!

Bremen-Mitte. Bereits seit September letzten Jahres wird die zweite Schieberille, auf der man sein Rad über die Treppen von und zur Innenstadt führen kann durch eine privat betriebene Hochbaustelle versperrt. Nach Salami-Taktik ist der Sperrzeitraum Stück für Stück verlängert worden. Will man mit seinem Rad die Treppen überwinden, muss man also

gegebenenfalls den „Gegenverkehr“ abwarten – und das kann auf dieser Fahrradhauptroute dauern. Mehr als ein halbes Jahr später staut es sich hier also immer noch – man könnte fast von einem Bischofsnadelohr sprechen!



PLUS Poller gegen illegales Parken

Bremen-Gete. Wer hätte gedacht, dass auch die Tilgung illegaler Parkplätze ein Politikum sein könnte? Nach Beharrlichkeit des ADFC Bremen und Initiative der Grünen Beiratsmitglieder, ist es nun endlich gelungen, illegales Parken auf und direkt neben dem Schutzstreifen im Tunnel der Graf-Moltke-Straße zu unterbinden. Durch neu gesetzte Poller können

Radfahrende jetzt wieder entspannt auf dem Streifen fahren, ohne in den Doorng-Bereich regelwidrig geparkter Autos zu geraten.



PLUS Team Nahmobilität am Start

Bremen. Dass es in Bremen fast mehr am Personal als an den ebenfalls wichtigen baulichen Infrastrukturmitteln mangelt, zeigt sich nicht zuletzt an der Premiumroute zwischen Mahndorf und Farge: Fehlende Planungskapazitäten haben den Baubeginn bis heute immer wieder verzögert.

Einen deutlichen Lichtblick gibt es nunmehr seit Jahresbeginn: Gleich drei neue Fachkräfte im Team Nahmobilität beschäftigen sich jetzt damit, nachhaltige Verbesserungen für alle Menschen zu schaffen, die ohne Auto mobil in der Stadt unterwegs sind. Der ADFC freut sich und sagt: Herzlich willkommen!



PLUS Einbahnstraßenöffnung für das Rad

Bremerhaven. Die Stadt Bremerhaven hat im Jahr 2018 alle Einbahnstraßen auf eine Öffnung für den Radverkehr geprüft. Nun wird ein Großteil der circa 70 Einbahnstraßen entsprechend neu beschildert. Sprechen Sicherheitsgründe nicht dagegen, können künftig viele ruhige Wohnstraßen in beiden Richtungen eine attraktive Alternative zu stark befahrenen

Hauptstraßen bieten. Am Bürgermeister-Donandt-Platz (zwischen Bogenstraße und Wiener Straße) wird künftig das Ameos Klinikum Bremerhaven-Mitte auch aus Richtung Süden direkt anfahrbar; ebenso werden die Anbindung des Lloydgymnasiums sowie wichtige Stadtteilverbindungen über ruhige Erschließungsstraßen verbessert.



PLUS Eine Straße sieht rot: Parkallee

Bremen-Barkhof. Ein Radweg auf der Fahrbahn, auf dem Menschen mit dem Auto lediglich zu Gast sind – dies ist das Ziel der nachhaltigen Nachbesserung, die der ADFC durch unermüdlige Dokumentation und Diskussion erreicht hat. Das Beste wäre natürlich eine separate, zum gegenseitigen Überholen geeignete autofreie Radspur gewesen – oder gar eine Fahr-

radstraße, die genau das ist: Ein Straße ausschließlich fürs Fahrrad. Dem entgegen standen jedoch über 700 Unterschriften verärgelter Anwohner*innen, denen die dann verbliebenen Parkbuchten nicht reichten. Der Kompromiss lässt sich trotzdem sehen und macht unmissverständlich klar, dass auf diesem Rotstreifen kein Rad mehr überholt werden darf.



PLUS Eine Straße sieht rot: Herdentor

Bremen-Mitte. Viele Jahrzehnte kamen sich zwischen Wallanlagen und Schlüsselkorb Menschen in die Quere, die entweder mit dem Fahrrad oder zu Fuß unterwegs waren. Der Grund: Ein viel zu schmaler Rad- und Gehweg – aber zwei überbreite Fahrbahnen für den KFZ-Verkehr. Trotz einer im Verkehrsentwicklungsplan dokumentierten Einigung hat es einen

langen Anlauf gebraucht, sich dem Umbau eines demokratisch aufgeteilten Straßenraums spürbar anzunähern.



PLUS Sackgasse? Nicht fürs Rad

Bremerhaven. Die meisten Sackgassen sind es für Menschen ohne Auto gar nicht! Bis jetzt fehlte in Bremerhaven dazu jedoch die passende Info. Im „Runden Tisch Radverkehr“ vereinbarte man 2018 dies zu ändern. Mittlerweile sind etwa 85 durchlässige Sackgassen identifiziert worden, bis Ende 2020 sollen alle neuen Schilder installiert werden. Ein gutes Beispiel

ist der Siebenbergsweg: Dort ist jetzt auch für Ortsunkundige erkennbar, dass alle Ziele im Speckenbüttele Park, im angrenzenden Wohnquartier sowie in Quartieren von Geestland umwegfrei auf einem ruhigen Straßenzug erreicht werden können. Ein wichtiger Beitrag für eine „Stadt der kurzen Wege“ und ein attraktives Rad- (und Fuß-) Verkehrsnetz!



MINUS Sturzgefahr nicht gebannt

Bremen-Steintor. Ladenbesitzer am Ostertorsteinweg beobachten weiterhin „ein bis drei Stürze pro Tag“ von Radfahrenden in Richtung Lüneburger Straße – je nach Wetter. Eine immense Differenz zur amtlichen Statistik, die derzeit so wenige Stürze zählt, dass nach eigenen Angaben kein Handlungsbedarf bestünde. Man hatte vor mehreren Jahren rechts

der Schiene (im Bild zwischen den beiden markierten „x“) besonders griffigen Granit eingebaut, der auch bei Nässe nicht rutschig ist. Da viele Radfahrende jedoch zu früh und damit an unsicherer Stelle die Schienen queren, sollte ein deutlicher Hinweis genau auf die verbesserte Querungsstelle verweisen. Hier muss erneut nachgebessert werden!



Fotos: ADFC Bremen

Fahrraddemo in Bremerhaven

Knapp 500 Menschen demonstrieren für mehr Platz fürs Rad

Mehr Platz fürs Rad! Unter diesem Motto rief die ADFC-Ortsgruppe Bremerhaven am Samstag, den 11. Mai zur Fahrraddemonstration in Bremerhaven auf. Knapp 500 Menschen folgten dem Appell und versammelten sich bei bestem Wetter am Erich-Koch-Weser-Platz in der Innenstadt. Begleitet von Streifenwagen und der Fahrradstaffel der Bremerhavener Polizei startete der Fahrradkorso zu einer zehn Kilometer langen Strecke durch die Innenstadt, Lehe, Geestemünde und schließlich wieder zurück zum Sammelplatz. Trotz des Frustes über schlechte Radfahrbedingungen war die Stimmung der Teilnehmer*innen ausgelassen: Klingeln und Trillerpfeifen tönnten in der Stadt, Zuschauer am Straßenrand spendeten Beifall.

„Heute sind wir zusammen durch Bremerhaven gefahren, um zu zeigen, dass wir von dieser Stadt, die sich ‚Klimastadt‘ nennt, mehr erwarten, als sie bisher für den Radverkehr getan hat!“, verkündete ADFC-Mitglied und Initiator der Demo, Dr. Hans-Joachim Schmeck-Lindenau, bei einer anschließenden Rede. Schmeck-Lindenau kritisierte im Weiteren die schlechte Qualität existierender Radwege und den Mangel eines durchgehenden



Radwegenetzes, die geringen Ausgaben für den Radverkehr und das fehlende Handeln in der Bremerhavener Politik. Schmeck-Lindenau war es auch, der im Vorfeld der Demo einen Bürgerprotest „angezettelt“ und sich mit einem offenen Brief und rund 1.800 Unterschriften für die Einrichtung von Fahrradstreifen auf der Kennedybrücke stark gemacht hatte. Während Autos auch nach der Sanierung dort weiterhin auf sechs Streifen fahren dürfen, wurde der Radverkehr zusammen mit dem Fußverkehr auf einen viel zu engen Bordstein gelegt. Nach einem Gespräch zwischen Schmeck-Lindenau, Oberbürgermeister Grantz, ADFC-Verkehrsreferent Albrecht Genzel und Vertretern von SPD und CDU am 24. April wurde sich auf die Einrichtung eines Test-Radfahrstreifens ab Ende 2019 geeinigt.

Radfahren in Namibia

ADFC Bremen stellt Konzeptideen auf Workshop vor

Wie kann man Menschen in einer Stadt zum Radfahren bewegen? Diese Frage haben sich die Teilnehmer*innen bei einem Workshop Anfang April in der namibischen Hauptstadt Windhoek gestellt. ADFC-Pressereferentin Hannah Simon war zu diesem Termin eingeladen und präsentierte verschiedene Konzeptideen zu Marketing, Kampagnen sowie Veranstaltungen, um für das Fahrrad als attraktives Verkehrsmittel in der Stadt zu werben.

Die Veranstalter*innen der Stadt Windhoek und der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) hatten Vertreter*innen aus der Stadtplanung, dem öffentlichen Nahverkehr, der Polizei und aus verschiedenen, lokalen Fahrradinitiativen eingeladen. Während des Workshops wurden konkrete Ideen für zukünftige Kooperationen und Events entwickelt.

Bislang beträgt der Radverkehrsanteil in der namibischen Hauptstadt weniger als ein Prozent. Der Großteil der Bevölkerung fährt Auto oder Taxi, andere nutzen das öffentliche Bussystem oder legen lange Strecken zu Fuß zurück. Im Zuge einer umfassenden Strategie zur Förderung des nichtmotorisierten Verkehrs wurden Anfang 2018 Expert*innen des Umweltverbundes in Windhoeks Partnerstadt Bremen besucht – so auch der



Foto: Sun Cycles



Foto: GIZ Namibia

Oben: Independence Avenue in Windhoek. Unten: Hannah Simon (Siebte von rechts) in Windhoek.

ADFC Landesverband. Im Anschluss wurde eine Kooperation zwischen ADFC Bremen und GIZ / City of Windhoek ver-

einbart, um zur Fahrradförderung mit Blick auf Marketing- und Aufmerksamkeitskampagnen zur beraten.

POISON

UNIKAT E-BIKES

CUSTOM DESIGN MADE IN GERMANY
individuell konfigurieren unter
www.POISON-BIKES.DE

Poison Fachhändler
und Service-Partner



Mit vollintegriertem Linkage-Glieder-Akku

CADMIUM TRAPEZ

BROSE DRIVE ANTRIEBSYSTEM

POISON

MAIN UNIKAT

█ HIT-Bikes · 02681 Schirgiswalde | Radkraft · 10119 Berlin | Radhaus Kreuzberg · 10965 Berlin | ReckRad · 20146 Hamburg | Herkelmann-Bikes · 23701 Eutin | Calenberger Radkultur · 30169 Hannover | Fa.Welovebikes · 30559 Hannover | SoVelo „Dein Rad“ · 35460 Staufenberg / Hess | gBike GmbH · Ihr Fahrradladen · 40764 Langenfeld / Rheinland | Radsport Ganser · 52223 Stolberg / Rheinland | 1A Bike · 53842 Troisdorf | Poison-Bikes · 56645 Nickenich | MÖCK · 63303 Dreieich | Fahrrad intra · 65936 Frankfurt | RADSHOP WEIGENAND · 67487 Maikammer | Basis Fahrradwarenladen · 70182 Stuttgart | Elektrorad Zimmermann · 78345 Moos - Weiler | Armor Bikes · 81377 München | Radsport Zellner · 83435 Bad Reichenhall | Rudis Radleck · 86199 Augsburg | TRETBAR · 89233 Neu-Ulm/Pfuhl | Fahrradkiste Fürth · 90762 Fürth / Bay | Fahrradhandel · 91052 Erlangen | Bike und Ski · 92665 Altenstadt | BERSCH - Bikes · 93047 Regensburg |

█ Schweiz: bischibikes · 9400 Rorschach █ Österreich: popsykkel · 1150 Wien | Sport Kaiser · 4463 Großraming | Radshop Pro Cycle · 6900 Bregenz |



Foto: c. Michael Glötz-Richter

Auftakt der EUROPÄISCHEN MOBILITÄTSWOCHE 2019

ADFC-Hochstraßentour am Sonntag, 15. September

Der Traum von der autofreien Stadt mit mehr Raum für Menschen, freien Bürgersteigen und Plätzen, sauberer Luft und weniger Lärm, Spiel- und Begegnungsräumen für Jung und Alt: Das sind Dinge, die eine Stadt lebenswert machen. Das ist momentan noch eine Utopie, doch diesem Wunschbild ein Stückchen näher zu kommen, dafür setzt der Verein autofreier StadTraum Bremen e.V. sich ein.

Die EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE (16. bis 22.9.2019) wird deutschlandweit vom Umweltbundesamt koordiniert. In Bremen präsentiert der autofreie StadTraum 2019 gemeinsam mit dem ADFC Bremen und dem VCD Bremen ein vielfältiges Programm rund um das Thema nachhaltige Mobilität und Stadtentwicklung. Der Schwerpunkt liegt in diesem Jahr auf aktiver Mobilität, insbesondere Fußverkehr. Auftakt bildet am Sonntag, 15. September die beliebte **ADFC-Hochstraßentour**: An diesem Tag geht es hoch

hinaus auf Bremens Hochstraßen, die sonst nur dem motorisierten Autoverkehr vorbehalten sind. Das Motto der Demo ist wie in letzten Jahren: #MehrPlatzFürsRad! Anlässlich des 40. ADFC-Jubiläums finden mehrere Zubringertouren aus dem Bremer Umland statt: Radfahrende aus Oldenburg, Osterholz, Weyhe und vielen weiteren Ortschaften strömen nach Bremen, um sich gemeinsam für das Fahrrad als Verkehrsmittel starkzumachen. Nach der gemeinsamen Hochstraßentour endet die Fahrraddemo dann am Domshof mit einem Fahrradfest. Informationen zu Startpunkt, Uhrzeit und Streckenverlauf finden Sie im Laufe des Sommers auf der Webseite des ADFC Bremen: www.adfc-bremen.de

Im weiteren Verlauf des Programmes zur EUROPÄISCHEN MOBILITÄTSWOCHE wird der autofreie StadTraum Bremen 2019 wieder Einblicke in die aktuellen Debatten rund um das Thema Mobilität geben und mit informativen und kreativen Aktionen ein vielfältiges Programm

präsentieren. So wird die **Ausstellung Fahr Rad! Die Rückeroberung der Stadt**, die seit diesem Jahr in verschiedenen Städten Deutschlands zu sehen ist, ab dem 15. September für zwei Monate in Bremen zu Gast sein. Die Ausstellung wirft einen Blick auf acht verschiedene Städte und Regionen von New York City bis zum Ruhrgebiet, und zeigt anhand von internationalen Projekten, wie fahrradgerechte Stadtplanung aussehen kann und die Lebensqualität in Städten erhöht.

Das abwechslungsreiche Angebot der EUROPÄISCHEN MOBILITÄTSWOCHE lädt alle StadTräumer ein, sich die Straße zurückzuerobern und den Blick auf die alltägliche Lebensumgebung zu schärfen. *Kathrin Bahr, Hannah Simon*



Der Senator für Umwelt,
Bau und Verkehr



Fietjes Zukunft

Lastenräder für Bremen

Für zwei Jahre vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative finanziert, neigt sich der Förderzeitraum des ADFC-Lastenradprojekts langsam dem Ende zu. Bereits Anfang 2016 begannen die ersten Überlegungen und die Antragsstellung, im November 2017 ging das Projekt schließlich offiziell an den Start. Zweieinhalb Jahre später stößt „Fietje“ nicht nur bei den Nutzer*innen auf äußerst positive Resonanz, auch das ADFC-Team zeigt sich stolz auf seine Lastenrad-Flotte.

Wie kann es also weitergehen, wenn die Förderung aufhört? Leider fallen auch bei solch einem niederschweligen Projekt Kosten an, sowohl für die Anschaffung weiterer Räder, aber vor allem für Wartung, Verschleiß, Versicherung, Bewerbung und Organisation. Ihre Unterstützung ist deshalb gefragt!

Spenden!

Sie haben Fietje schon mal ausprobiert oder wollen es sich zukünftig ausleihen? Der ADFC Bremen empfiehlt einen freiwilligen Jahresbeitrag von 20 Euro – gerne auch mehr. Einfach online über unsere Webseite, per Überweisung an IBAN: DE13 2905 0101 0001 0488 59 oder bar in die Sparschweine der einzelnen Stationen. Jeder Euro hilft.

Sponsern!

Ihr Unternehmen, Laden, Café möchte Fietje gerne finanziell unterstützen? Werden Sie Teil der „Fietje-Friends“. Ob für einen speziellen Stadtteil oder das Projekt insgesamt – alle Unterstützungsformen sind vorstellbar. Je nach Höhe

des Sponsoring-Betrags könnte Ihr Logo bald Fietjes zieren.

Kümmern!

Sie schrauben gerne an Rädern und wollen Fietje in Ihrem Stadtteil unterstützen? Dann werden Sie doch Pate und kontrollieren regelmäßig die Fahrzeuge: Luft aufpumpen, Reifen wechseln, Öl auf die Kette, Schrauben anziehen. Fietje ist viel im Einsatz und muss daher besonders gut gepflegt werden.

Unterbringen!

Der ADFC sucht immer neue Ausleihstation für Fietje – vor allem in Vegesack, im Viertel und in der Neustadt. Sie haben dort einen Laden, ein Café, ein Kulturhaus oder eine andere Stätte mit regelmäßigen Öffnungszeiten (an sechs Tagen die Woche)? Dann melden Sie sich beim Fietje-Team!

Fietje ist noch nicht in Ihrem Stadtteil? Derzeit konzentriert sich der ADFC auf die Verstetigung des Projekts. Sobald die Finanzierung für das kommende Jahr gesichert ist, werden gerne Vorschläge für weitere Fietje-Standorte aufgenommen.

Melden Sie sich beim Fietje-Team des ADFC Bremen! Kristin Klimbert und Hannah Simon: 0421 5177882-60 oder kontakt@fietje-lastenrad.de



Der ADFC dankt Anka, Dörte, Stephan und Wolfgang für die Einsendung ihrer Fietje-Bilder!

Mitmachen bei ADFC-Kampagne

#MehrPlatzFürsRad



FOTOS: ADFC



ADFC-Landesgeschäftsführer Sven Eckert fordert auch für Bremen „Mehr Platz fürs Rad“. Jetzt mitmachen! Werden Sie selber aktiv und holen Sie sich ein Aktionspaket beim ADFC Bremen (vorher anfragen).

Mit Bekanntgabe der Ergebnisse des ADFC-Fahrradklima-Tests hat der ADFC bundesweit zur Kampagne „Mehr Platz fürs Rad“ aufgerufen. Die ernüchternde Durchschnittsnote von 3,9 verdeutlicht den Handlungsbedarf, um die Fahrradfreundlichkeit in deutschen Städten zu steigern. Das Ziel der Kampagne: Mehr Platz fürs Rad – für gute, breite Radwege,

sichere Kreuzungen und viel mehr Fahrradparkplätze. Mit Aktionen vor Ort macht der Fahrradclub auf die ungleiche Platzverteilung im Straßenraum aufmerksam und zeigt, wie dieser Platz für gute Radwege und für bessere Radfahrbedingungen genutzt werden kann – so auch in Bremen.

Obwohl Bremen den ersten Platz im Fahrradklimatest belegt hat, gibt es an zahlreichen Stellen zweifelloses Verbes-

serungspotenzial. Ein Beispiel hierfür ist die Situation am Bremer Hauptbahnhof: Wer mit dem Fahrrad zu Bremens größtem Fahrradparkhaus – der ADFC-Radstation – fahren möchte, muss dafür einen breiten Autoparkplatz überqueren, der unmittelbar vor der Radstation angelegt wurde. Ein entspanntes Hinkommen ist kaum möglich, zumal der Parkplatz von einer hohen Auto-Fluktuation geprägt ist. Um dem umfangreichen Ein- und Ausparkversuchen der nicht

selten übergroßen SUV zu entgehen, weichen viele Radfahrer*innen verbotenerweise auf den Gehweg am Rande aus, wo sie dann unweigerlich den Fußgänger*innen in die Quere kommen und Konflikte nicht ausbleiben. Somit ein idealer Ort für eine ADFC-Streifen-Aktion der Kampagne „Mehr Platz fürs Rad“: Am 9. April rollten ADFC-Mitarbeiter*innen und –Aktive zwei große blaue Planen aus und sicherten den „ADFC-Streifen“ mit Pylonen. Anschließend testeten eingeladene und zufällig anwesende Radfahrer*innen begeistert die neue, geschützte Zufahrt zur ADFC-Radstation

Kostenlose Aktionspakete – Jetzt mitmachen!

Alle, die sich an der bundesweiten Kampagne „Mehr Platz fürs Rad“ beteiligen und selbst eine Aktion umsetzen möchten, werden vom ADFC mit kostenlosem Aktionsmaterial und einem Aktionsleitfaden mit Aktionsideen, Anleitungen und Checklisten unterstützt. Sie wollen



Foto: © ADFC-FOTO TEAM / HG

Mit der ADFC-Streifen-Aktion kann man das Fahrradparkhaus am Bremer Hauptbahnhof endlich sicher und komfortabel erreichen.

in Bremen eine Aktion starten? Dann wenden Sie sich an den ADFC Bremen: info@adfc-bremen.de. Die Aktionspakete enthalten das Absperrband, Sprüh-

kreide, eine Sprühschablone, Aufkleber, Postkarten, Brötchentüten und Luftballons. Mehr auf der Kampagnen-Website www.mehrplatzfürsrad.de! Benjamin Josuneit



foto lia.com/A.Rochau.

Fahrradreisen, individuell oder mit radelndem Reiseleiter. An- und Abreise im SETRA-Luxusreisebus. Ihr eigenes Rad reist im geschlossenen Anhänger mit. Gepäcktransport von Hotel zu Hotel. **Sie radeln unbeschwert von Ort zu Ort. Um alles andere kümmern wir uns.**

IMKEN touristik • 26215 Wiefelstede • Kleiberg 2 • 04402-96880 • www.IMKEN.de

TRÄUMEN - MALEN - FAHRRADFAHREN



Wenn du deine Augen schließt, kannst du dir vorstellen, wie du auf dem Fahrrad fährst? Hörst du den Fahrtwind in den Ohren rauschen, spürst du die Frühlingssonne im Gesicht? Was siehst du? Wo fährst du hin? Und vor allem: Wie sieht dein Fahrrad aus, auf dem du fährst?

Augen wieder auf!

Nimm dir doch mal ein Blatt Papier und ein paar Stifte und male dein Fahrrad. Das haben schon ganz viele gemacht. Nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene und sogar ganz bekannte Menschen, wie Henning Scherf, der ehemalige Bürgermeister von Bremen oder der Armin Maiwald von „Die Sendung mit der Maus“. Die kleinen und großen Künstler*innen kommen nicht nur aus Bremen, sondern aus der ganzen Welt, so zum Beispiel aus Gambia, einem Land in Afrika, wo Kinder ihr Fahrrad gemalt haben. Überall auf der Welt fahren die

Menschen Rad, und manche fahren sogar mit dem Rad um die ganze Welt. Ja, das ist weit und dauert meist ein paar Jahre, aber es ist möglich!

„Hummelbike“, genau genommen Franz Liebel von „Hummelbike“, sammelt Fahrradzeichnungen. Er peppt sie ein wenig auf und stellt sie auf der Internetseite www.hummelbike.de aus und dann sind sie auf der ganzen Welt zu sehen. Auf diese Weise sind auf verschiedenen Veranstaltungen viele Zeichnungen entstanden, die die ganze Vielfalt des Radfahrens darstellen. Die ganze Vielfalt? Fast, denn dein Fahrrad ist ja noch nicht dabei!

Wenn du magst, schick auch du deine Fahrradzeichnung mit deinem Vornamen und Alter an:

Hummelbike
Postfach 500451
22767 Hamburg

Wenn das Bild fertig ist und draußen die Sonne scheint, kommt nun das wichtigste:

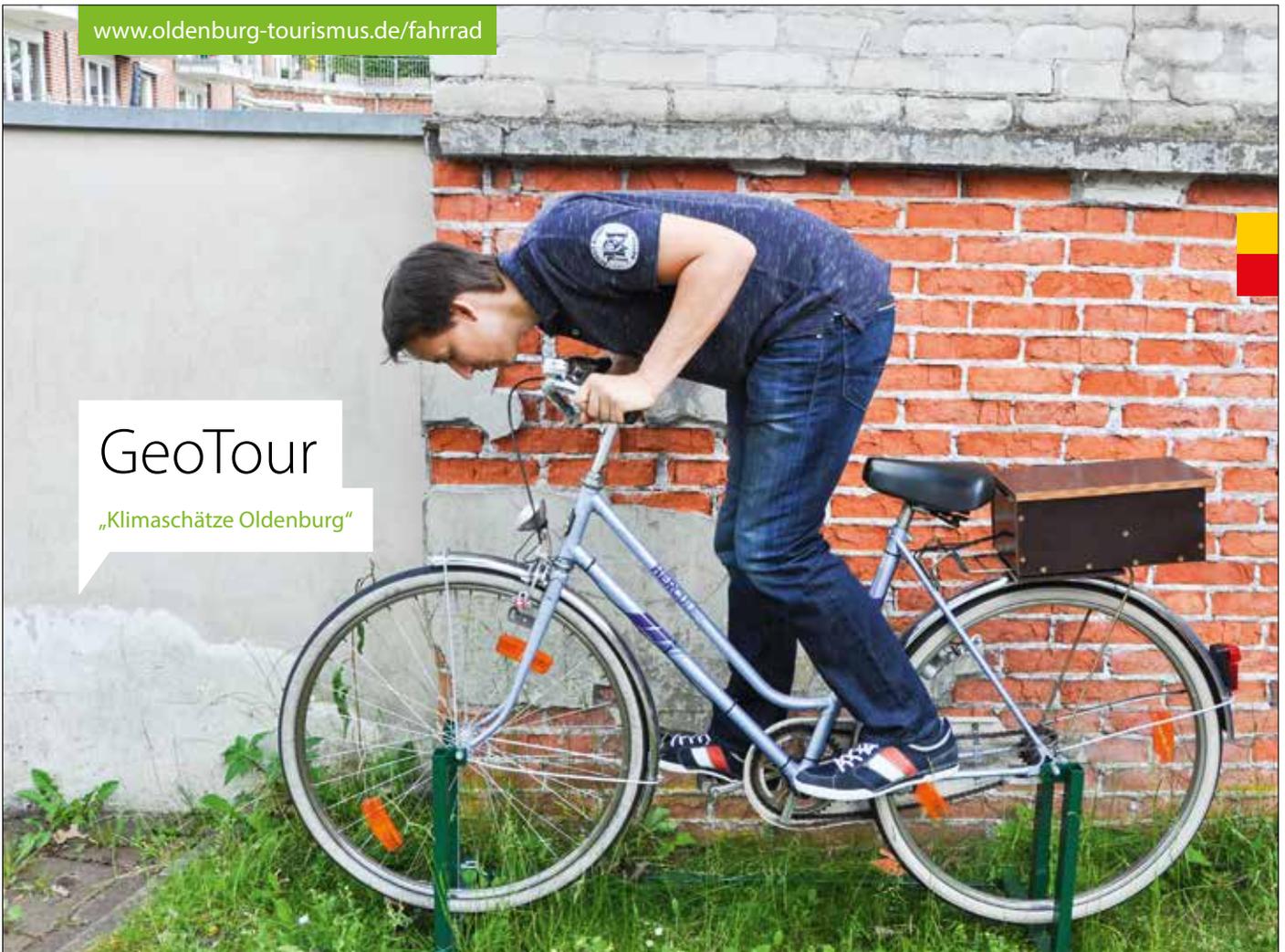
Raus mit dir und rauf aufs Rad, nimm deine Eltern mit oder deine Freunde und entdecke die Welt, sie wartet schon auf dich! Ganz wichtig: Dabei nicht die Augen schließen, sondern genau schauen, damit du nichts Spannendes verpasst!

Durch die Einnahme von Spenden unterstützt „Hummelbike“ verschiedene verkehrspädagogische Projekte und Einrichtungen wie die ADFC-Fahrradschule und das Projekt „Fahrrad macht Schule“ vom ADFC Bremen.

Markus Hübner

GeoTour

„Klimaschätze Oldenburg“



Tagestour für Schatzsucher

Mit der GeoTour „Klimaschätze in Oldenburg“ werden alle Neugierigen zu einer spannenden und klimafreundlichen Schatzsuche durch Oldenburg eingeladen. Die elf interaktiven GeoCaches stehen exemplarisch für den klimafreundlichen Umgang mit Ressourcen und eine zukunftsfähige Lebensweise. Ein Routenvorschlag verbindet die Caches zu einem 52 km langen Rundkurs.

- Bei Vorlage dieser Anzeige in der Oldenburg-Info (Lange Straße 3) erhalten Sie einen Radliebe-Rucksack
- mit Radkarte des Stadtgebietes.

GPS-Tracks, eine Kartenübersicht sowie Erläuterungen zu den einzelnen Caches können unter www.oldenburg-tourismus.de/radrouten heruntergeladen werden.

Eine Broschüre zu der GeoTour sowie Informationsmaterial zu weiteren Routen sind in der **Oldenburg-Info im Lappan**, Lange Straße 3 oder unter 0441-36161366 erhältlich.

Sorgenfrei am Stau vorbei

Seit 1. Mai läuft die 17. Runde der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“. Aufsteigen ist noch möglich.

Raus aus dem Auto, rauf auf den Drahtesel. Ksenia Kulpa hat sich auf den Frühling gefreut. Mehr noch als sonst, denn sie hat ein neues Rad. Ein Geschenk. „Ich habe den Hauptpreis gewonnen“, sprudelt es aus ihr hervor. „Ein E-Bike! Damit brauche ich für den Weg zum Büro nur noch die Hälfte der Zeit.“

Rad statt Bus

Im vergangenen Sommer nahm die Bremerin gemeinsam mit 6.819 anderen Frauen und Männern an der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ teil. Statt wie gewohnt den Bus zu nutzen, stieg sie morgens auf ihren alten Drahtesel und strampelte zur Firma. Das gute Gefühl, mit dieser regelmäßigen Bewegung etwas für die Gesundheit zu tun, wurde für die heuschnupfengeplagte Findorferin zwar an manchen Tagen von Pollen vermiest, aber sie hielt durch – und wurde im Nachhinein für sämtliche Niesattacken großzügig entschädigt. Denn unter allen Teilnehmern, die vom 1. Mai bis zum 31. August exakt 20 Fahrten im Aktionskalender verbuchen konnten, verlost die AOK Bremen/Bremerhaven und der ADFC Bremen im Winter wertvolle Preise. Fahrradhändler, Produzenten von Helmen und Taschen, aber auch viele regionale Unternehmen hatten sie bereitgestellt – von Sätteln und Taschen über Navigationssysteme und Reisen bis hin zu vier wertvollen Fahrrädern. Das graue E-Bike, auf dem Ksenia Kulpa nun unterwegs ist, war ein Hauptgewinn. „Nie im Traum hätte ich damit gerechnet“, sagt sie.

Gesponsert hat ihren Preis die Sparkasse Bremen. Genaugenommen aber hat Ksenia Kulpa das E-Bike ihrer Kollegin zu verdanken. Die nämlich suchte im vergangenen Frühjahr Mitfahrer für die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“. Sie wollte nicht alleine fahren, sondern setzte auf die Gruppendynamik eines dreiköpfigen Teams. Ksenia Kulpa war sofort mit dabei.



Foto: AOK-Medien dienst

Keine Parkplatznot

Der Lohn ist nun das neue Rad. Sie hat sich extra einen neuen Helm angeschafft und außerdem eine Versicherung abgeschlossen. Ein Auto besitzt sie nicht. „Ich wohne in der Stadt, ich arbeite in der Stadt“, sagt sie. Ein Pkw sei angesichts von Staus und der Parkplatznot nur ein Stressfaktor. Warum also solle sie es nutzen? „Es gibt Bus und Bahn und mein Fahrrad. Damit komme ich an allem vorbei.“

Obendrein hat sie eine Beschäftigung gefunden, die die tägliche Fahrradfahrt nicht nur gesund, sondern auch kurzweilig macht. Sie bilde sich weiter, sagt sie und lacht. „Mit Hörbüchern: Ohne das Radfahren wäre ich wohl nie auf die Idee gekommen, mir Goethes Wahlverwandtschaften bis zum Ende anzuhören.“ Auch in diesem Jahr lohnt es sich wieder mitzumachen. Viele Sponsoren haben Preise für Einzelstarter und Teams bereitgestellt. Neben Fahrrädern und viel Zubehör für größere und kleinere Touren gibt es auch tolle Teamevents

wie eine Fahrt im Heißluftballon.

Weitere Informationen unter mdrza.de/hb

Stefanie Waterkamp

Vorteil für AOK-Versicherte bei ADFC-Radtouren

Der ADFC Landesverband Bremen und die AOK Bremen/Bremerhaven sind Partner. Das bedeutet, dass AOK-Versicherte bei vielen Angeboten des ADFC Bremen Vergünstigungen wie ADFC-Mitglieder erhalten.

Zum Beispiel:

- ▶ Ermäßigte Teilnehmerbeiträge bei Tages- und Halbtagestouren in Bremen und Bremerhaven
- ▶ Ermäßigte Eintrittsgelder bei Veranstaltungen
- ▶ Fahrrad-Codierungen zum ADFC-Mitglieder-Tarif.

Umgekehrt erhalten ADFC-Mitglieder kostenfreien Zugang zu den Kursen im AOK-Gesundheitszentrum.

Mit dem Rad zur Arbeit

Fahrradfahren und gewinnen!



Auch Gerhard Schubert und Peter Rengel sind 2019 wieder mit am Start: Seit vielen Jahren beteiligen sie sich an „Mit dem Rad zur Arbeit“ und treiben die Fahrradaktion in ihren Unternehmen voran. Was Sie an der Aktion begeistert und warum Sie sich fast täglich aufs Fahrrad schwingen, erzählten sie **pedal**-Redakteurin und FÖJlerin des ADFC Bremen Amelie Flunkert in einem Gespräch.

Wie sieht Ihr Arbeitsweg aus und warum fahren Sie mit dem Fahrrad zur Arbeit?

Gerhard Schubert: Ich arbeite bei der CVS Ingenieurgesellschaft in der Nähe des Bremer Flughafens. Auf direkter Strecke beträgt mein Arbeitsweg sieben Kilometer. Ich verlängere ihn aber gerne auf zehn bis elf Kilometer, um eine schönere Strecke zurückzulegen. Dabei fahre ich so oft es geht mit dem Fahrrad – zweimal in der Woche lasse ich allerdings das Rad stehen und jogge dafür zur Arbeit. Sowohl beim Radfahren als auch beim Laufen kann ich die Strecke gleich für meine tägliche Portion Sport nutzen. Es sei denn es regnet – dann fahre ich mit der Bahn oder auch im Individualverkehr.

Peter Rengel: Ich arbeite beim SV Werder Bremen und fahre täglich 14 km aus Lilienthal zu meinem Arbeitsplatz im Weser-Stadion. Als begeisterter Rennrad-Sportler nutze ich meinen Arbeitsweg gerne als Training und verlängere die Strecke häufig um einige Kilometer. Je nach Wetter und Terminen,



Gerhard Schubert von der CVS Ingenieurgesellschaft mbH und Peter Rengel, Direktor Infrastruktur beim SV Werder Bremen (rechts)

schaffe ich es aber nicht täglich das Rad zu nutzen.

Seit wann machen Sie bei „Mit dem Rad zur Arbeit“ mit und wie sind Sie auf die Aktion aufmerksam geworden?

Gerhard Schubert: Mittlerweile nehme ich seit acht Jahren an der Aktion teil. Meine Motivation war damals tatsächlich die Teilnahme an der Preisverleihung, also die Chance etwas zu gewinnen. Wie ich ursprünglich davon gehört habe, weiß ich schon gar nicht mehr – CVS ist aber grundsätzlich ein sehr aktiver Betrieb, der sich immer wieder an sportlichen Aktionen beteiligt und diese unter den Kollegen fördert. So haben wir zum Beispiel eine Lauflerngruppe und sind jedes Jahr beim B2Run mit dabei. Unsere Räumlichkeiten sind dementsprechend auch sehr gut ausgestattet: Es gibt eine Dusche und die Möglichkeit für jeden Mitarbeiter in seinem Büro einen Spind für Wechselkleidung aufzustellen – also auch für unsere Fahrradfahrer gute Voraussetzungen.

Peter Rengel: Ich war sieben Jahre als Chef des Bremer Sechstagerrenns – der SIXDAYS Bremen – tätig und fahre seit einigen Jahren selber Radrennen. Die SIXDAYS waren in der Vergangenheit offizieller Partner von „Mit dem Rad zur Arbeit“ und ich habe damals als Veranstalter bei der Preisverleihung teilgenommen. Dort habe ich gesehen, wie begeistert die Menschen sind und dadurch kam auch meine Motivation mit dem Radfahren zu beginnen. Im Folgejahr – 2014 haben wir dann ein eigenes Team von den SIXDAYS an den Start geschickt. Und mit Werder sind wir nun auch mit dabei.

Was gefällt Ihnen an der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“?

Gerhard Schubert: „Mit dem Rad zur Arbeit“ ist eine tolle Aktion, die nicht nur zum Radfahren motiviert sondern auch den Teamgeist fördert. Ich kenne keinen aus unserem Unternehmen, der als Einzelkämpfer teilnimmt. „Mit dem Rad

zur Arbeit“ hat sich bei uns in der Firma über die Zeit zu einer feststehenden Aktion etabliert – 2017 haben wir sogar schon einmal einen Team-Preis gewonnen.

Peter Rengel: Ich finde die Aktion klasse und bin dieses Jahr zum ersten Mal selber angemeldet – davor bin ich immer nur inoffiziell mitgefahren. „Mit dem Rad zur Arbeit“ ist gut darin, auf das Thema Radfahren in der Bevölkerung aufmerksam zu machen und die Vorteile des Pendelns mit dem Fahrrad zu verdeutlichen.

Was würden Sie sich in Zukunft von der Aktion wünschen?

Gerhard Schubert: Als Initiator und Aktionskoordinator würde ich mir einen Überblick zu den Teilnehmezahlen und zum aktuellen Stand der Aktion im eigenen Hause wünschen. Eine begleitende Statistik wäre nicht nur spannend, sondern würde auch den unternehmensinternen Wettbewerb fördern: Wenn alle Teilnehmer sehen könnten, wer alles in der eigenen Firma mitmacht, wie viele Tage und Kilometer einzeln und kollektiv gesammelt wurden und wie das Team damit im Vergleich zu vergangenen Jahren und anderen Unternehmen steht, motiviert das noch zusätzlich. So könnte man beispielweise intern den oder die „Fahrradfahrer*in des Jahres“ küren und weitere Anreize zur Teilnahme schaffen.

Peter Rengel: Dafür dass es „Mit dem Rad zur Arbeit“ bereits seit 18 Jahren gibt, ist die Aktion noch zu unbekannt. Ich hatte damals nur davon erfahren, weil ich bei den SIXDAYS tätig war. Daher würde ich mir wünschen, dass das Projekt noch stärker beworben und somit mehr an die Öffentlichkeit getragen wird.

Melden Sie sich unter
www.mdrza.de/hb an
und sichern Sie sich die Chance
auf tolle Gewinne!

Mitgliedervorteile auf einen Blick

Der ADFC setzt sich für Ihre Interessen als Radfahrer ein. Außerdem hat er mit ausgewählten Kooperationspartnern ein Vorteilsprogramm für Sie entwickelt.

29€ **29€** Keine Anmeldegebühr bei DriveNow zahlen!

Keine Anmeldegebühr bei **Scouter Carsharing** zahlen!

9€ Sie sparen bei **nextbike** 9 Euro im RadCard-Tarif.

50% Bei **stadtmobil** erhalten Sie einen Rabatt von 50% auf die Anmeldegebühr.

50% Bei **cambio Car-Sharing** erhalten Sie einen Rabatt von 50% auf die Anmeldegebühr.

15€ Bei **Flinkster** bezahlen ADFC-Mitglieder nur 15 Euro für die Registrierungsgebühr. Außerdem ein Fahrtguthaben von 15 Euro (Gültigkeit 6 Monate).

10€ / 3€ Bei **Call a Bike** sparen Sie auch ohne BahnCard die Anmeldegebühr im Komfort- und Basistarif.

100€ **ENTEKA** schenkt Ihnen im ersten Jahr zusätzlich zur Neukundenprämie einen BestChoice Einkaufsgutschein (Höhe abhängig von gewählten Tarifen).

Sie sind als Radfahrer und Fußgänger **haftpflicht- sowie rechtschutz-** versichert.

ADFC-Pannenhilfe: Über die 24h-Service-Hotline erhalten Sie innerhalb Deutschlands im Pannfall unkompliziert Hilfe.

24 h

Über 11% sparen Sie bei Produkten der **BIKE-Assekuranz**. Plus: Rabatte auf weitere Versicherungen.

11%

Auf ausgewählte Radreiseangebote im „**Radurlaub**“ bieten Ihnen viele Reiseveranstalter 25 Euro Rabatt.

25€

Sorgenfrei Radfahren – europaweit. Die **ADFC-PannenhilfePLUS** können nur ADFC-Mitglieder zusätzlich buchen.

PLUS

Als ADFC-Neumitglied erhalten Sie 15 Euro Ermäßigung auf die **VSF-Wartung**.

15€

Alle Vorteile und Konditionen auf www.adfc.de



Vorteile genießen

Mitglied im ADFC Bremen

Als kleiner Interessenverband 1979 in Bremen gegründet ist der ADFC jetzt ein bundesweiter Lobbyverband mit mehr als 175.000 Mitgliedern, rund 3.500 davon im Land Bremen. ADFC-Mitglieder unterstützen mit ihrem Beitrag die Arbeit des ADFC, damit das Radfahren im Alltag und auf Reisen noch sicherer und komfortabler wird. Darüber hinaus genießen ADFC-Mitglieder die vereinsinternen Serviceangebote von Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung, über Pannenschutz und den Versand der Fahrradzeitschrift „Radwelt“ sowie Vergünstigungen bei diversen bundesweiten Kooperationspartnern (siehe Übersicht linke Seite).

Sie bieten ADFC-Mitgliedern ebenfalls Rabatte oder günstige Konditionen an? Dann kontaktieren Sie uns gerne unter pedal@adfc-bremen.de.

Wir nehmen Sie in unsere Liste auf, dann steht ihr Name ebenfalls in der nächsten **pedal**-Ausgabe!

Zusätzlich erhalten Mitglieder über den Landesverband Bremen folgende Leistungen:

- *Beratung rund ums Fahrrad durch das Info-Team in der ADFC-Radstation Bremen GmbH*
- *Ermäßigte Teilnahmegebühren, z.B. bei Radtouren, Foto-Vorträgen, Seminaren und Technikkursen*
- *Stark ermäßigte Fahrrad-Codierung (6 Euro statt 15 Euro, bzw. im Familientarif 11 Euro anstelle von 25 Euro)*
- *10 Prozent Rabatt auf Fahrräder und weitere Produkte (keine Dienstleistungen) in der ADFC-Radstation Bremen GmbH*
- *2 Euro ermäßigter Eintrittspreis in das Klimahaus Bremerhaven*
- *Kostenfreier Zugang zu den Kursen im AOK-Gesundheitszentrum*

ADFC-SERVICE & ADFC-TREFFPUNKTE

Fahrradcodierung

BREMEN 1. und 3. Samstag im Monat, 10–11:30 Uhr, Personalausweis + Eigentumsnachweis erforderlich, Kosten für Gravur: 15 €, ADFC- und AOK-Mitglieder zahlen 6 €. Außerdem: Ermäßigung bei mehreren Rädern mit der gleichen Adresse.

Fahrrad-Sprechstunde

BREMEN 1. Dienstag im Monat, 17–17:45 Uhr: Der Arbeitskreis Verkehr beantwortet Fragen zum Radfahren im Alltag. Die Bremer Termine finden statt beim ADFC Bremen in der Radstation, Bahnhofplatz 14a, 28195 Bremen
Telefon 0421 5177882-2, info@adfc-bremen.de, www.adfc-bremen.de

ADFC-AK's, Treffen & Touren

Termine von ADFC-Arbeitskreisen sowie offene Treffen von Kreisverbands-, Stadtteil- und Ortsgruppen sind über die Kontaktadressen (s. S. 30) oder Web-Seiten zu erfahren. Regelmäßige (Feierabend-) Radtouren: www.touren-termeine.adfc.de



ADFC-Stammtische

Für Mitglieder, Freunde, Interessierte:

BREMEN-VEGESACK

1. Donnerstag im Monat, 19 Uhr, Gustav-Heinemann-Bürgerhaus, Raum E3, Kontakt: Jürgen Bösche, Tel. 0421 671914

BREMERHAVEN

1. Mittwoch im Monat, 19 Uhr, EineWeltZentrum, Neue Str. 5, Kontakt: Knut Müller, Tel. 04740 1363

ADFC- und Fahrrad-Termine



Foto: © ADFC Bremen

29. und 30. Juni

10 Jahre Klimahaus Bremerhaven 8° Ost Familienfest

In diesem Jahr feiert das Klimahaus Bremerhaven sein 10-jähriges Jubiläum. Zu diesem Anlass organisiert der ADFC Bremen am Samstag, 29. Juni eine kombinierte Schiffs-/Radtour von Bremen zu den Feierlichkeiten nach Bremerhaven und wieder zurück. Am Klimahaus selbst ist ein Familienfest mit diversen Aktivitäten und kulinarischem Angebot geplant. Der ADFC wird dort an beiden Tagen mit einem Stand vertreten sein. Interessierte können sich für die Tour direkt über das ADFC-Tourenportal anmelden: www.touren-terme.adfc.de Neben den Sonderaktionen ist natürlich auch ein Besuch in der Dauerausstellung des Klimahauses möglich, wo man eine aufregende Reise entlang des achten Längengrades Ost unternimmt.

ADFC Mitglieder erhalten zwei Euro Rabatt auf den regulären Ticketpreis im Klimahaus (max. 2 Karten pro Mitglied und Tag, bei Vorlage der ADFC-Clubkarte). www.klimahaus-bremerhaven.de/

3. bis 7. Juli

Fahrradfreundliche Breminale

In der ersten Juliwoche lädt die Breminale erneut zum Lauschen, Klönen, Tanzen, Essen und Flanieren an den Osterdeich ein. Damit Besucher*innen ihr Fahrrad abstellen und auch anschließen können, werden voraussichtlich wieder bis zu 600 öffentliche Fahrradbügel in Kooperation mit dem ADFC Bremen aufgestellt. Am Abschlusstag können beim ADFC-Stand verschiedene Lastenräder ausprobiert werden.

27. Juli bis 4. August

Jugend-Fahrrad-Festival

Zum fünften Mal treffen sich fahrrad-begeisterte Jugendliche zum ADFC jugend-fahrrad-festival – dieses Jahr in Bremens direkter Nachbarschaft Hamburg. Von Bremen aus wird es erneut eine Zubringertour geben, welche am 27. Juli startet und dann über schöne Umwege und mit Übernachtungen auf Campingplätzen nach Hamburg führt. Dort findet dann vom 2. bis 4. August das jugend-fahrrad-festival statt. Vor Ort erwartet die Teilnehmenden wieder ein vielseitiges Programm bestehend aus verschiedenen Workshops und Veranstaltungen rund ums Rad. Anmeldung & Rückfragen bei Wolfgang Bevern: wolfgang.bevern@adfc-bremen.de



Foto: © ADFC Bremen

15. September

ADFC-Hochstraßentour

Als Auftakt zur EUROPÄISCHEN MOBILITÄTSWOCHE ruft der ADFC Bremen am Sonntag, den 15. September zur Fahrraddemo auf Bremens Hochstraßen auf, bei der für mehr Platz fürs Rad geworben werden soll. Mehr auf Seite 18

21. September

E-DAY Blumenthal

Zum 2. Mal findet der E-DAY Blumenthal zwischen 10 und 18 Uhr auf der an der alten Wollkammerei statt. Der ADFC wird zum Thema Elektro-Zweiradmobilität im Stadtteil beraten.

22. September

Venuslauf

Zum Charity-Run der Bremer Krebsgesellschaft organisiert der ADFC Bremen wieder geführte Touren, um Spendenkilometer zu sammeln.



Foto: © Karsten Klama

21. und 22. September

ADFC-Kurse bei der VHS

Die Luft ist raus und Hilfe nicht in Sicht. Was kann ich im Falle einer Panne tun? Uwe Keller vom ADFC hilft weiter! In zwei verschiedenen Kursen können Interessierte lernen, wie man einen Platten repariert, wie man Pannen vermeiden und seine Kettenschaltung selber einstellen kann.

- **Die Kettenschaltung**

Samstag, 21. September, 10:00 Uhr
Kursnr.: 79-865-S
Gebühren: 23 EUR.

- **Radpanne – was nun?**

Sonntag, 22. September
Kursnr.: 79-864-S
Gebühren: 23 EUR.
Anmeldung erfolgt über die Seiten der Volkshochschule Bremen.

www.vhs-bremen.de



Neuigkeiten & Interessantes



Foto: © ADFC Bremen

Platz da! Bremen

3.000 Unterschriften für Parkraummanagement gesammelt

Die Bürgerinitiative „Platz da!“ fordert mehr Radinfrastruktur und Parkraummanagement für Bremen und setzt sich für eine gerechte Verteilung von öffentlichem Raum und Geldern ein. Dabei wird sie vom ADFC Bremen sowie weiteren Partnern des Bündnisses für die Verkehrswende unterstützt. Besondere Aufmerksamkeit erzielte die Bürgerinitiative bei ihrer „Einpack-Aktion“ Anfang Januar, bei der auf falschparkende Autos in Findorff aufmerksam gemacht wurde.

Ein Falschparker erhielt dabei ein unfreiwilliges Geschenk von der Initiative: Sein Auto wurde in Packpapier eingepackt und mit einer Schleife verziert. Bei einer weiteren Aktion Ende April verwandelten „Platz da!“-Aktive eine Fläche, die oft von illegal parkenden Autos blockiert wird, in ein öffentliches Wohnzimmer und luden Vorbeigehende zum Verweilen und zur Diskussion ein.

Inzwischen hat das Bündnis „Platz da!“ bereits 3.000 Unterschriften gesammelt.



H.-P. JAKST
 Davoser Straße 67 - 69
 28325 Bremen-Osterholz
 Telefon (0421) 40 45 55
 www.zweirad-jakst.de

Verkauf
 Service
 Beratung
 Fahrrad-Codierung
 Teststrecke im Obergeschoss

Rennräder
 MTB
 City-Bikes
 Trekking-Bikes
 Cross-Räder
 Kinderräder
 Zubehör



Mittlerweile liegen die Unterschriftenlisten an über 80 Orten aus (platzda-bremen.de/orte/). Volle Unterschriftenlisten können gerne im Briefkasten der KlimaWerkStadt (Westerstraße 58, 28199 Bremen-Neustadt) eingeworfen werden.



wsm[®]
 QUALITÄT IN METALL

Wenn Mobilität Pause macht

Sichere und stabile Fahrradparksysteme für Unternehmen, den öffentlichen Raum und alle Fahrradbesitzer.

► Informationen unter: www.wsm.eu

WSM – Walter Solbach Metallbau GmbH
 Industriestraße 20 · 51545 Waldbröl · www.wsm.eu

Fördermitglieder

Den ADFC fördern...

... in Bremen/Bremerhaven

FAHRRADHANDEL:

• **ADFC Radstation Bremen**
Bahnhofplatz 14 a, 28195 Bremen,
0421 5177882-2

• **BARTELS**

Oberneulander Landstr. 39, 28355 Bremen,
0421 259136

• **Blaukopp Inh. Ingo Bartau** Gevekohtstr. 14,
28213 Bremen, 0421 216266

• **conRAD Fahrräder in Findorff**

Hemmstr. 124, 28215 Bremen, 0421 6203808

• **DALLADAS RÄDER & SERVICE**

Friedrich-Ebert-Str. 142, 28201 Bremen,
0421 5578699

• **Goldi´s Fahrradshop**

Schnevedinger Str. 2c, 28329 Bremen,
0421 466070

• **Fahrrad-Studio Büsselmann**

Karl-Marx-Str. 168 C, 28279 Bremen,
0421 832584

• **FREYRad**

Am Schwarzen Meer 143, 28205 Bremen,
0421 4940771

• **Max Weigl Ihr Zweiradspezialist**

Holsteiner Str. 123, 28219 Bremen,
0421 381215

• **radschlag Fahrradhandel**

Humboldtstr. 16, 28203 Bremen, 0421
704105

• **Velo-Sport, Ihr Radsporthaus**

Martinistr. 30-32, 28195 Bremen, 0421 18260

• **Zweirad-Center, H.-P. Jakst**

Davoser Str. 67/69, 28325 Bremen,
0421 404555

• **Zweirad-Fachmarkt Dutschke**

Waller Ring 141, 28219 Bremen, 0421 611556

• **Zweiradmarkt Huchting**

Kirchhuchtinger Landstr. 36, 28259 Bremen,
0421 5799293

Fahrradkurier:

• **Fahrrad-Express**
Bohnenstr. 7, 28203 Bremen, 0421 707027

Gastronomie:

• **Gaststätte Dammsiel**
Niederblockland 32, 28357 Bremen,
0421 640733

Handwerk

• **Der radelnde Installateur**
Verdener Str. 39, 28205 Bremen, 0421
8960159

Hostels & Hotels

• **Die JugendHerbergen**
Woltmershauser Allee 8, 28199 Bremen,
0421 59830-12

• **Hotel Westfalia**

Friedrich Vette & Sohn, Langemarckstrasse
38-52, 28199 Bremen, 042159020

Lebensmittel:

• **Flotte Karotte** Augsburgener Str. 6, 28215
Bremen, 0421 379 44 44

Messe:

• **Messe Bremen & ÖVB Arena**
Findorffstr. 101, 28215 Bremen, 0421 3505-0

Verkehrsmittel:

• **Bremer Straßenbahn AG**
Flughafendamm 12, 28199 Bremen,
0421 5596-200

• **Fähren Bremen-Stedingen GmbH,**
Rönnebecker Straße 11, 28777 Bremen

Outdoor-Ausrüster:

• **Untertwegs Trekking und mehr GmbH**
Domshof 14-15, 28195 Bremen, 0421 3365523

Planungsbüro:

• **BMO-Planungswerkstatt**
BMO - Stadt und Verkehr, Wachtstr. 17 - 24,
28195 Bremen, 0421 1731089

• **Plan A – Verkehrsplanungsbüro**

Brunnenstraße 43, 28203 Bremen,
0421 79095801

Prozessbegleitung & Tagungshaus:

• **besser wie gut GmbH**
Upper Borg 147, 28357 Bremen, 0421 275840

Rechtsanwalt:

• **Dr. Andreas Reich**
Hollerallee 67, 28209 Bremen

Informationen erhalten Sie bei
Hannah Simon, 0421 517 78 82-78
hannah.simon@adfc-bremen.de

ADFC-KONTAKT:

ADFC Landesverband Bremen
Geschäftsstelle:
Bahnhofplatz 14a
28195 Bremen
Tel. 0421 51 77 882-0
Fax 0421 51 77 882-5
info@adfc-bremen.de
www.adfc-bremen.de



Bahnhofplatz 14a
28195 Bremen
Telefon 0421 5177882-2
www.radstation-bremen.de

1. März bis 3. Oktober:
Mo.-Fr. 8-19 Uhr, Sa. 9-14 Uhr, So. 9-14 Uhr
4. Oktober bis 28. Februar:
Mo.-Fr. 10-18 Uhr (Mi. 8-19Uhr), Sa 10-13 Uhr

Fahrradparkhaus:
24 h / 7 Tage/Woche

ADFC Bremen – Spendenkonto
Sparkasse Bremen
IBAN: DE13 2905 0101 0001 0488 59

ADFC-Stadtteilgruppe Bremen-Nord
c/o Jürgen Bösche
0421 67 191 4
bremen-nord@adfc-bremen.de

ADFC - Kreisverband Bremerhaven &
ADFC-Infoladen Bremerhaven
im Eine Welt-Zentrum
Neustraße 5
27580 Bremerhaven
Geöffnet samstags 10-12 Uhr
Tel./Fax: 04740 1363
info@adfc-bremerhaven.de
www.adfc-bremerhaven.de

ADFC - Landesverband Niedersachsen
Hinüberstraße 2
30175 Hannover
Tel. 0511 28 25 57
Fax 0511 28 36 561
niedersachsen@adfc.de
www.adfc-niedersachsen.de

ADFC - Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club
Bundesgeschäftsstelle
Mohrenstraße 69
10117 Berlin
Tel. 030 209 14 98-0
Fax 030 209 14 98-55
kontakt@adfc.de
www.adfc.de

ADFC Mitgliederverwaltung
mitglieder@adfc.de



Bremer Volkshochschule

www.vhs-bremen.de
Tel. 0421 361-12345

Volkshochschule
Adult Education Center
Université Populaire

Die schönste Gier
ist die Neugier.

Mit uns mehr
entdecken.



hofATTEUR, Bremen



www.cuxland.de

Cuxland

Urlaubsland zwischen Nordsee, Elbe und Weser.

Raderlebnis mit Meerblick

- 12 ausgeschilderte Radrundwege
- 1.300 km Radwegenetz
- UNESCO Weltnaturerbe Wattenmeer, lila blühende Küstenheide, mystische Moorlandschaften, die Ufer von Elbe, Weser und Oste
- www.cuxland-tourenplaner.de

CUXLAND-TOURISMUS · T: 04721 / 59 96 66 · info@cuxland.de



Bitte einsenden an ADFC e. V.,
Postfach 10 77 47, 28077 Bremen,
oder per Fax an 0421/346 239 50,
oder per E-Mail an mitglieder@adfc.de

Beitritt
auch auf www.adfc.de

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Geburtsjahr _____ Beruf (freiwillig) _____

Telefon (freiwillig) _____

E-Mail (freiwillig) _____

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname _____ Geburtsjahr _____

Name, Vorname _____ Geburtsjahr _____

Ich erteile dem ADFC hiermit ein **SEPA-Lastschriftmandat** bis auf Widerruf:
 Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADF00000266847 | Mandats-Referenz: teilt Ihnen der ADFC separat mit
 Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber _____

IBAN _____ BIC _____

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

Ja, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe www.adfc.de/mitgliedschaft.

- Familien-/Haushaltsmitgliedschaft ab 27 J. (68 €) 18–26 J. (33 €)
- Einzelmitgliedschaft ab 27 J. (56 €) 18–26 J. (33 €)
- unter 18 J. (16 €)

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus.

Zusätzliche jährliche Spende:
€ _____

Datum _____ Unterschrift _____



Radstation

ADFC Radstation Bremen GmbH

Täglich verfügbar: 120 Leihräder, 10 Pedelecs und mehr

Das ADFC-Radstations-City-Leihrad.



ADFC Radstation Bremen
Bahnhofsplatz 14a
28195 Bremen
Tel. (0421) 51 77 88 22
www.radstation-bremen.de
radstation@adfc-bremen.de

Servicezeiten:

Montag – Freitag
Samstag
Sonntag/Feiertag

1. März
bis 3. Okt.:

8 bis 19 Uhr
9 bis 14 Uhr
9 bis 14 Uhr

4. Okt.
bis 28. Feb.

10 bis 18 Uhr
10 bis 13 Uhr

sowie nach Vereinbarung

Jederzeit gut geparkt

Öffnungszeiten Fahrrad-Parkhaus:
Rund um die Uhr, 7 Tage die Woche

Mitglied im VSF -
Verbund Service und Fahrrad

VSF. für Mensch und Rad

Das klassische Folding Bike.



BROMPTON

Das Kinder- & Lasten-Transportrad.



Leichter Radfahren mit dem i:sy Driv:E



i:SY



GESCHÜTZT PARKEN
7/7 d | 24/24 h



WERKSTATT –
TEILE – RÄDER



VERKAUF –
VERLEIH –
AUCH E-BIKES



INFORMATION
ADFC-SERVICE